

DAS STENOGRAFIELERNEN IST IN ETWA SO.

Prof. Waldir Cury

(Deutsche Fassung übersetzt von: Marietta Ribeiro.)

Ein Schüler beginnt einen Stenografiekurs. Es gibt zwei sehr verschiedene Etappen beim Erlernen der Stenografie: das Erlernen der Stenografiezeichen und das Üben der Schreibgeschwindigkeit.

In der ersten Etappe lernt der Schüler die ersten Stenografiekürzel und beginnt einige Wörter zu formen. Er ist euphorisch und freut sich. Er macht weiter. Beim Fortschreiten der Lektionen macht er technische Übungen, die eigens dafür vorbereitet wurden um bei der Verarbeitung der Kürzel zu helfen.

Das Lernen geht weiter. Neue Kürzel werden erlernt. Zweifel tauchen hier und da auf.

Mehr Lektionen. Mehr Übungen. Festigungsübungen! Bei jedem Schritt gibt es Tests um die Aufnahme der Regeln und Kürzel zu verbessern.

„Herr Lehrer, es geschieht etwas ganz Interessantes mit mir: manchmal bin ich auf der Straße unterwegs, sehe ein Schild und beginne in meinem Gehirn die Wörter zu stenografieren. An einem anderen Tag schrieb ich die Schriftzeichen mit den Fingern in die Luft ... ist das normal?“

„Das ist normal und sehr wichtig“ antwortet der Lehrer. „Das ist ein Zeichen dafür, dass Sie ganz engagiert beim Lernen der Kürzelzeichen sind und Ihr Gehirn will keine Chance verpassen sie zu üben ...“

Abkürzungen zum Auswendig lernen“ Der Befehl lautet: wiederholen, wiederholen und wiederholen!

Das Lernen geht voran. Neue Übungen, neue Lektionen, mehr Tests.

Geben Sie Acht bei der Genauigkeit der Zeichensetzung! Sonst können Sie nicht übersetzen.

Leseübungen! Schwierigkeiten beim Lesen der Stenografiezeichen. Zeichen, die man auch nicht aus dem Textzusammenhang heraus übersetzen kann! Frustration ...

Ansporn durch den Lehrer ... Neuen Mut fassen! Und es geht weiter ... „Eines Tages schaffe ich es ...“

Das Lernen geht weiter. Hier hat man einige Schwierigkeiten, dort kleine Errungenschaften.

Endlich hat man das System erlernt! Erlernt? Ja, ... aber noch nicht ganz! Man muss sich intensiver damit beschäftigen ...!

Der Lernprozess geht weiter. Mehr Zeichen zu vergleichen!

Das Gedächtnis trügt einen manchmal. Ach! Wie ist nochmal das Zeichen für die Nachsilbe -keit?“

Der auf diesem Fach bewannte Lehrer kennt solche plötzlichen Gedächtnislücken und wiederholt für den Schüler geduldig die Nachsilbe “-keit”. Er weiß, dass dies eingehämmert werden muss, so oft als notwendig wiederholt werden muss! Der Lehrer wird unzählige Male diese Endzeichen, Kürzel und Abkürzungen wiederholen müssen, denn das ist seine Aufgabe: er ist der Unterstützer beim Lernen, der Ansporer!

Endlich ist der Zeitpunkt gekommen zu stenografieren. Abschriften, Abschriften und noch mehr Abschriften! Abschriften von Zeitungsausschnitten, von Zeitschriften, Abschriften von allen möglichen Texten. Es ist notwendig in der Stenografieform abzuschreiben, es muss stenografiert werden! Man erlernt das Stenografieren durch stenografieren.

Abschreiben, Korrektur der Abschrift! Die Bemühung zur Aneignung der Kürzel soll weitergehen! Die Verbesserung beim Schreiben der Zeichen, die Korrektur der Zeichen muss weitergehen! Und so wird es für lange Zeit bleiben! So war es auch beim Erlernen des ABCs der normalen Schrift und so soll es auch sein beim Erlernen der Stenografie. Man erlangt eine Fähigkeit durch ernsthaftes Lernen, üben, üben, üben! Nur keine Entmutigung, ok!

Juhu! Endlich ist es soweit, die Stenografiegeschwindigkeit zu üben! Heute habe ich zum ersten Mal ein Diktat stenografiert! Und es gelingt mir sogar! Aber schade ist, dass ich es nicht schaffe, das ganze Diktat in fünf Minuten zu stenografieren! Ich schaffe höchstens eine oder zwei Minuten. Danach lasse ich Wörter aus ...

Der Lehrer beginnt zu handeln. „Das ist ganz natürlich! So geht es allen! Machen Sie nur weiter mit den Diktatübungen und schön langsam werden Sie die Geschwindigkeit erreichen. Bei jedem weiteren, schnelleren Diktat werden Sie das Gefühl haben, dass es Ihnen nicht gelingt

. Aber beim Weiterlernen, bei einer Übungsmethode ...

Ach! Das Erlernen des Systems ist noch immer nicht abgeschlossen! Jetzt bin ich schon bei 60 und habe noch immer einige Zweifel! Natürlich! Wissen Sie, warum? Weil die Etappe des Erlernen des Systems noch weitergeht und es wird noch einige Zeit dauern, eine gute Weile, lange Zeit! So ist es auch bei der normalen Schrift. Wie schreibt man nochmal das Wort „nämlich“? Mit “h” oder ohne “h”? Oje ... jetzt hat’s mich erwischt!

Neue Zweifel über Zeichen tauchen jeden Moment auf. „Herr Lehrer, wie stenografiert man nochmal dieses Wort ... soll ich das Zeichen für zwei oder drei Konsonanten verwenden?“ „Herr Lehrer, wie ist nochmal das Abkürzungszeichen für „zum Beispiel“?

„Herr Lehrer, heute habe ich eine Liste mit Zweifeln mitgebracht ... könnten Sie mir diese jetzt oder nach dem Unterricht erklären?“

„Ich werde sie Ihnen jetzt erklären. Die Erklärung zu Ihren Zweifeln wird auch den anderen Schülern helfen. Was nicht passieren darf ist, dass Sie an Ihren Zweifeln hängen bleiben...“

Manchmal tauchen „widersprechende“ Schüler auf. „Herr Lehrer, diese Woche war ich zu Hause und auf einmal kam mir folgendes in den Sinn: Sie haben gesagt, dass die Wörter „Sie“ und „sie“ gleich stenografiert werden. Die Bedeutung ist aber nicht gleich, oder? „Sie“ bezieht sich ja auf eine formelle Sprache, schon „sie“ kann die Singular- oder Pluralform sein. Meiner Meinung nach, sollte hier nicht ein Zeichen gesetzt werden, um diese Pronomen zu unterscheiden?“

Der Lehrer antwortet darauf mit Freude, da er das Interesse des Schülers wahrnimmt. „Technisch gesehen, ja, aber es ist nicht notwendig hierfür ein Zeichen zu setzen, da man aus dem Kontext erfährt, um welche Person es sich hier handelt.

Es gibt auch die „kreativen“ Schüler, die Vorschläge für neue Zeichen für das System bringen. „Herr Lehrer, ich habe festgestellt, dass ich beim Stenografieren oft die Nachsilben „-heit, -heiten, -keit, -keiten“ verwende. Finden Sie nicht, dass wir für diese Silben ein besonderes Zeichen erfinden sollten? Das würde uns einiges an Zeit ersparen und man wäre schneller!“ Der Lehrer denkt über den Vorschlag nach und stimmt zu. Ein neues Zeichen wird dem System hinzugefügt!

Die Interaktion zwischen Lehrer und Schüler ist konstruktiv und von großem Nutzen. Letztendlich ist doch ein Stenografiesystem wie eine lebende Sprache: sie

unterliegt immer Änderungen und wird verbessert. Neue Wörter tauchen auf, neue Abkürzungen werden geschaffen. Vor einigen Jahren hörte man noch nichts über „Menschenrechte“. Heutzutage wird der Ausdruck „Menschenrechte“ häufig in Reden benutzt. Ein konventionelles Zeichen muss also dafür geschaffen werden. Es ist einfach ein „m“ mit zwei Punkten darunter. Was für eine fantastische Ersparnis an Buchstaben! Wie sehr das doch hilft beim Schnellschreiben!
